

COMPUTER UND FARBEN

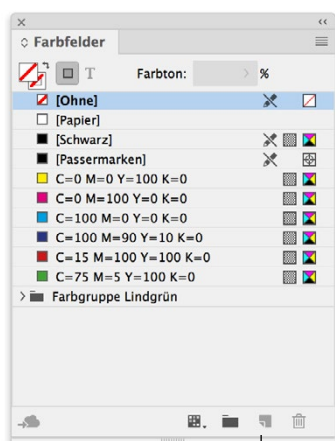
Wie Farben auf einem Bildschirm sichtbar sind, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Je nach Monitor und gewähltem Farbprofil erscheinen die gleichen Farbwerte anders. Es kommt hinzu, dass der Ausdruck des Dokumentes wiederum stark von dem, was auf dem Monitor sichtbar ist, abweichen kann. Ausserdem die Tatsache, dass jedes Gerät (Monitor, Scanner, Digitalkamera, Drucker) einen anderen Farbbereich reproduziert.

Diese verschiedenen Parameter abzustimmen, ist keine einfache Aufgabe. Solange man allerdings nicht für den professionellen Druck produziert, spielt dies nicht eine so grosse Rolle. Wichtig ist in diesem Falle vor allem, dass man sich auf ein Farbsystem beschränkt, mit dem man arbeitet (*siehe auch Merkblatt „Farben“*).

Sobald ein Dokument an einem Drucker ausgegeben werden soll, sind die **Prozessfarben CMYK** die richtige Wahl.

DIE FARBFELDER

Wird ein neues Dokument für Print erstellt, sind die Farbfelder alle in CMYK:



Transparent („ohne“), weiss („Papier“), Schwarz und Passermarken*. Dazu die Grundfarben von **CYMK**: **C**yan, **M**agenta und **Y**ellow, sowie Rot, Blau und Grün.

Der Schlüssel für z.B. C=0 M=0 Y=100 K=100 ist:

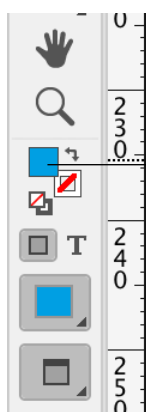
Cyan (Blau) = **0** Prozent, **M**agenta (Dunkelrosa) = **0** Prozent, **Y**ellow = **100** Prozent, **K** (Schwarz) = **0** Prozent. Daher ein reines Gelb.

*Die Farbe Passermarken wird nicht als Farbe verwendet. Sie wird auf allen Druckplatten gedruckt und dient dazu, dass die Druckplatten genau aufeinander ausgerichtet werden können.

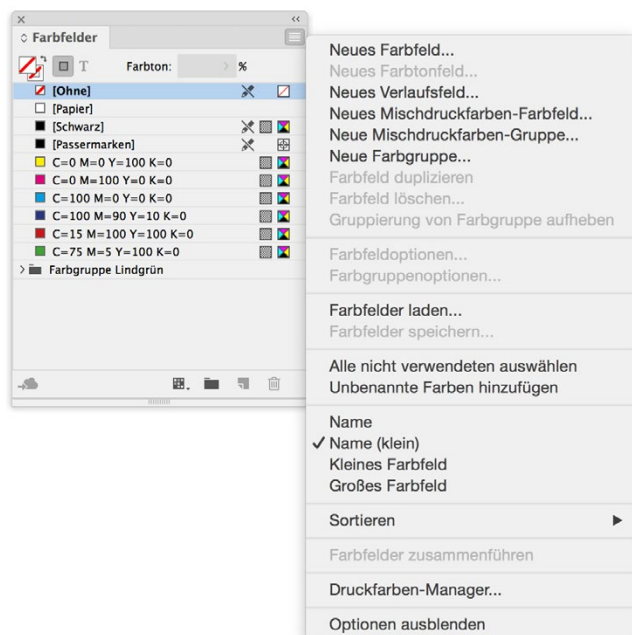
Neues Farbfeld

EINE NEUE FARBE HINZUFÜGEN

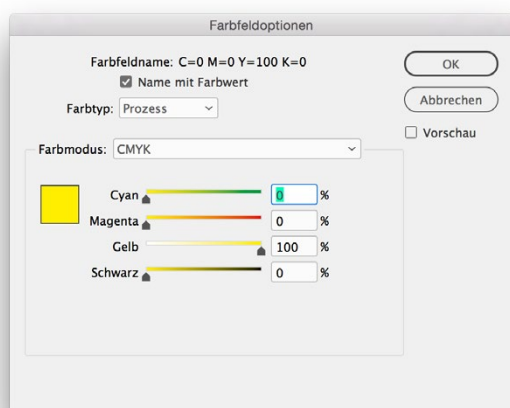
- eine der vorhandenen Farben anwählen > in der Palette wird die Schaltfläche „Neues Farbfeld“ aktiv > klicken: eine Kopie wird erstellt > Kopie mit Doppelklick bearbeiten
- Doppelklick auf „Füllfarbe“ in der Werkzeugpalette > Wunschfarbe im Farbwähler einstellen > „Farbfeld hinzufügen“ > OK



Füllfarbe



Oder im Mini-Menü der Palette den Befehl „Neues Farbfeld“ aufrufen. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass das Anlegen der Farbkopie übersprungen wird und direkt das Dialogfenster zur Farbbearbeitung erscheint.



Zuoberst im Dialogfeld erscheint der Farbfeldname. Im abgebildeten Beispiel ist dieser nicht veränderbar > darunterstehendes Feld „Name mit Farbwert“ freischalten.

Farbtyp bestimmt die Methode, nach der die Farben gedruckt werden.

Es stehen Prozess und Vollton zur Wahl.

Prozess bedeutet, dass im Vierfarbendruck (CMYK) gearbeitet wird. Die Farben setzen sich also aus mehreren zusammen.

Vollton heisst hingegen, dass eine Farbe vor dem Druck gemischt wird (z.B. Pantone). Volltonfarben sind sinnvoll, wenn die Farbgenauigkeit wichtig ist (z.B. bei einem Logo) oder wenn eine Farbe reproduziert wird, die außerhalb des Farbumfangs von Prozessfarben liegt.



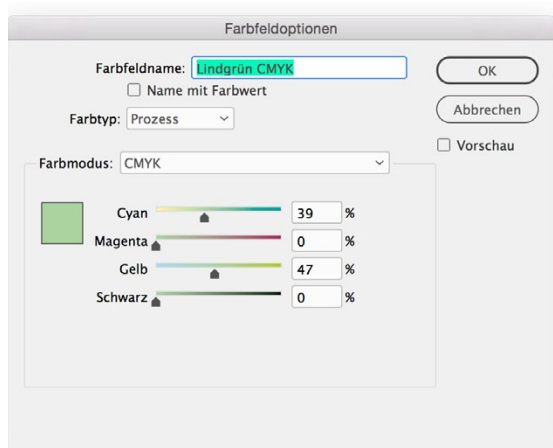
Gleich darunter kann der **Farbmodus** festgelegt werden: LAB, CMYK, RGB oder eine Bibliothek von Pantone, HKS, etc.

LAB: ist ein Messraum, in dem alle wahrnehmbaren Farben enthalten sind. Der Farbraum ist auf Grundlage der Gegenfarbentheorie konstruiert. Eine der wichtigsten Eigenschaften des L*a*b*-Farbmodells ist seine Geräteunabhängigkeit, das heißt, die Farben werden unabhängig von der Art ihrer Erzeugung und Wiedergabetechnik definiert.

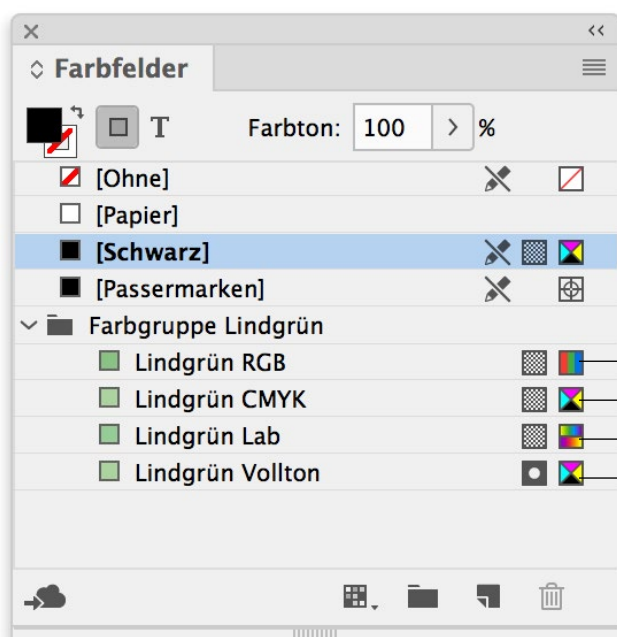
CMYK: das subtraktive Farbmodell. Die technische Grundlage für den (Vierfarben)druck. CMYK steht für **C**yan, **M**agenta, **Y**ellow und **K**ey (= Schwarz).

→ Prozessfarben in Dokumenten, die nur für die Online-Anzeige bestimmt sind, vermeiden, da CMYK einen kleineren Farbumfang als ein typischer Bildschirm hat.

RGB: das additive Farbmodell. Die drei Grundfarben (**R**ot, **G**rün und **B**lau) ergeben zusammen weiss. Monitore, Beamer und Fernsehen basieren auf diesem Farbmodell.



Mithilfe der Regler oder auch numerisch kann die gewünschte Farbe nun gemischt werden.



Die beiden Icons neben dem Farbnamen stellen Farbtyp (links) und Farbmodus (rechts) dar:

Prozessfarbe / RGB

Prozessfarbe / CMYK

Volltonfarbe / CMYK

Prozessfarbe / Lab